

# Gemeinde aktuell

Ausgabe Mai 2020

Lembeck

St. Laurentius

Rhade



# DIE WELT UNTER ATEMSCHUTZ

# Corona—Pandemie

Liebe Gemeinde,

die Corona – Pandemie hält die ganze Welt in Atem und hat das öffentliche, gesellschaftliche und auch das kirchliche Leben fast vollständig lahmgelegt, was wir alle jeden Tag spüren und erleben. Nun dürfen wir uns aber auch wieder freuen, denn ab Mai sind öffentliche Gottesdienste mit Ihnen, den Gläubigen, wieder erlaubt, allerdings unter Einhaltung und Beachtung einiger Vorgaben. Das bedeutet auch, dass wir in unseren Kirchen durch die Einhaltung der Abstandsregeln natürlich viel weniger Plätze anbieten können als normalerweise, in St. Urbanus 49 und in St. Laurentius 72 Plätze, immer für Einzelpersonen. Paare dürfen zusammen sitzen, ebenso dürfen Familien in einer Bankreihe Platz nehmen.

Wir beginnen die Gottesdienste zu den üblichen Zeiten am Samstag (19.00 Uhr) und Sonntag (09.30 Uhr) in St. Laurentius und auch in St. Urbanus Rhade feiern wir zu den üblichen Zeiten (Sa., 17.30 Uhr und So., 11.00 Uhr) die hl. Messen, allerdings am Samstagabend **nicht** in St. Ewald, sondern in der Urbanuskirche. Zusätzlich wird bei Bedarf am Samstag und Sonntag parallel zu den Messen in der St. Urbanus-Kirche auch im CMH die Feier der hl. Messe angeboten.

Es gibt ausgewiesene Plätze, jede 2. Bank ist abgesperrt. In den Kirchen gibt es einen Ordnungsdienst vom Kirchenvorstand oder Pfarreirat, und wir bitten Sie höflich, aber eben auch sehr dringend, den Anordnungen der Ordner Folge zu leisten. Nur so können wir auf lange Sicht wieder miteinander Gottesdienste feiern und setzen uns nicht der Gefahr aus, diese wieder absagen und einstellen zu müssen.

Wir bitten Sie auch herzlich, beim Betreten und Verlassen der Kirche die Abstandsregeln von 1,50 m und das Desinfizieren der Hände zu beachten, die Ordner werden Ihnen beim Desinfizieren helfen.

# Corona—Pandemie

Mund-Nasen-Schutz ist erlaubt, aber nicht verpflichtend. Nach Möglichkeit bringen Sie bitte Ihr eigenes Gotteslob mit.

Die Werktagsmessen finden ebenfalls zu den gewohnten Zeiten in den beiden Kirchen statt, auch hier natürlich unter den genannten Rahmenbedingungen des Abstandhaltens und der Hygienemaßnahmen.

In der Michaeliskapelle, in der Kapelle des Seniorenheims sowie im Haus Mantra und Haus BHD finden bis auf Weiteres keine Gottesdienste statt, weil hier die Abstandsregeln nicht eingehalten werden können.

Aus diesen Gründen finden in diesem Monat auch keine Maiandachten an den Bildstöcken statt, obwohl sie ja draußen gefeiert würden, sind Abstandsregeln nicht einzuhalten. Das gilt auch für die Fronleichnamsprozessionen in unseren beiden Gemeinden, die in diesem Jahr **nicht** stattfinden werden. Am Marienaltar in unseren Kirchen legen wir jede Woche Maiandachten für die eigene Betrachtung oder der Andacht mit der Familie, wie es ja früher üblich war, aus. Diese dürfen Sie gerne mit nach Hause nehmen!

Nach manchen Gesprächen im Seelsorgeteam und mit einigen Eltern sowie der Vorgabe unseres Bistums haben wir uns schweren Herzens entschieden, auch die Erstkommunionfeiern ausfallen zu lassen und sie auf den September verschoben, hoffend, dass wir sie dann feiern können, aber auch wissend, dass sie nicht im gewohnten und vertrauten Rahmen mit vielen Teilnehmern und Gästen gefeiert werden können.

Ebenfalls der Corona - Pandemie zum Opfer fällt die jährliche Messe im Park von Schloss Lembeck und auch das ökumenische Gemeindefest in Rhade am 13. September.

Ebenso findet die gemeinsame Wallfahrt der Seelsorgeeinheit zum Annaberg am 06. September nicht statt.

# Corona-Pandemie

Das alles sind schwerwiegende Einschnitte im Leben unserer Pfarrei, aber die Vorgaben von Bund und Land sowie vom Bistum Münster lassen uns keine andere Wahl. Aufgrund der Kontaktsperre und des Versammlungsverbotes finden bis auf Weiteres auch alle Sitzungen unserer Vereine und Verbände auf allen Ebenen von der Kinder – bis zur Seniorenarbeit nicht statt.

Wir Seelsorger hoffen sehr, dass Sie und Ihr diese Entscheidungen mittragen könnt, denn letztlich dienen sie alle dem *e i n e n* Ziel: unserer Gesundheit!!!

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme und Mitfeier der Gottesdienste ein, die aber auch weiterhin über You tube übertragen werden, sodass besonders die Risikogruppen nicht unbedingt zur Kirche kommen brauchen und trotzdem mit uns Gottesdienst feiern können.

Im Namen unseres Seelsorgeteams grüße ich Sie und Euch alle ganz herzlich und wünsche Ihnen und Euch Gottes Segen in dieser schwierigen Zeit und vor allem Gesundheit!



Ihr/Euer Alfred Voss, Pfarrer

## Totengedenken

### St. Laurentius

Hubert Bahde (Jahresamt), Sa., 16.05. um 19.00 Uhr  
Martha Wolthaus (Sechswochenamt), So., 17.05. um 09.30 Uhr  
Alfons Gördes (Jahresamt), Sa., 23.05. um 19.00 Uhr  
Bernhard Kerkmann (Sechswochenamt), Sa., 30.05. um 19.00 h

### St. Urbanus

Johannes Hense (Sechswochenamt), So., 17.05. um 11.00 Uhr

# Ferienfreizeit Ameland

Die Ferienfreizeit 2020 ist bis jetzt **nicht abgesagt!** Hierzu werden weitere Entscheidungen des Bistums/ Kirchenvorstandes abgewartet.

Die Restzahlung für die Ferienfreizeit sollte erst einmal **noch nicht** überwiesen werden. Der neue Stichtag dazu ist der 06.06.2020.

Weitere und aktuelle Informationen finden sie unter <http://www.rhaderocksameland.de>

## Blutspendetermine verlegt

Die beiden Blutspendetermine im Mai 2020 in Rhade und Lembeck werden auf Dienstag, den 19.05. in das Gemeinschaftshaus nach Wulfen-Barkenberg verlegt.

Zwar ist die Entfernung zum Spendelokal zu bewältigen, jedoch hofft das DRK mit einer online Terminreservierung und dem größeren Platzangebot, die Wartezeiten zu reduzieren und somit auch die gesetzlichen geforderten Mindestabstände von 2 m im gesamten Ablauf einzuhalten.



### Wulfen - Barkenberg

**Di., 19.05., 16:00-20:30 Uhr**

**Gemeinschaftshaus**

**Wulfener Markt 5**

<https://terminreservierung.blutspendedienst-west.de/m/Wulfen-Barkenberg>

Infos und Termine rund um die Blutspende:  
0600 11 949 11 | [www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de)  
📞 /cirk.blutspendedienst.west | 📷 /drkbsdwest

 Deutsches  
Rotes  
Kreuz  
DRK-Blutspendedienst West

# Wussten Sie schon, dass...

- die Erstkommunionfeiern in St. Urbanus auf Sonntag, 13. und 20. September und in St. Laurentius auf Sonntag, 20. und 27. September 2020 verlegt wurden?
- nach heutigem Stand auch vorerst weiterhin keine Treffen, Veranstaltungen oder Sitzungen im Pfarrheim St. Laurentius und im Carola-Martius-Haus (CMH) stattfinden dürfen?
- das nächste aktuell (Lembeck) voraussichtlich zum 06./07. Juni erscheint? Redaktionsschluss: 27.05.2020
- die nächste Ausgabe des Pfarrbriefes (Rhade) für die Monate August/September geplant ist? Der neue Redaktionsschluss ist somit der 28. Juni 2020. - Die Ausgabe Juni/Juli entfällt.
- in Rhade auf dem Friedhof neue Bänke aufgestellt wurden?



Impressum:  
Pfarrei St. Laurentius Lembeck/Rhade  
Am Pastorat 3, 46286 Dorsten-Lembeck  
Email: [stlaurentius-lembeck@bistum-muenster.de](mailto:stlaurentius-lembeck@bistum-muenster.de)  
[www.st-laurentius-dorsten.de](http://www.st-laurentius-dorsten.de)

# Verhaltensregeln bei Gottesdiensten

- ⇒ Abstand halten – 1,50 m –
- ⇒ Hände desinfizieren
- ⇒ Mund-Nasen-Schutz ist erlaubt, aber nicht verpflichtend
- ⇒ Nach Möglichkeit bringen Sie bitte Ihr eigenes Gotteslob mit.
- ⇒ Die Plätze sind markiert  Paare und Familien dürfen nebeneinander sitzen.
- ⇒ Die Kommunion wird in den Bänken gereicht.
- ⇒ Kollektenkörbe stehen auf den Weihwasserbecken an den Ausgängen

**Den Anordnungen der Ordner ist Folge zu leisten!**

## Geburtstagsbesuche in Lembeck

Bei den Geburtstagsbesuchen für unsere Senioren/innen zum 75. und dann jährlich ab dem 80. Geburtstag wird ab Mai ein LIG Gutschein als Geschenk der Gemeinde überreicht. Der Gutschein kann bei allen teilnehmenden Firmen (siehe Gutschein-Rückseite) eingelöst werden.

In der momentanen Situation können unsere Gratulanten den „Geburtstagskindern“ natürlich leider nicht persönlich gratulieren.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Geburtstagsbesuchern für Ihren Einsatz ganz herzlich bedanken. Aus vielen Rückmeldungen höre ich, dass sich die Senioren/innen immer sehr über den Besuch freuen.

Bedanken möchte ich mich auch bei unserer Caritas, die sich immer zur Hälfte an den Geschenken beteiligt.

gez. Alfred Voss, Pfarrer

## **Bischof Genn zeigt sich sehr dankbar und ruft zu weltweiter Solidarität, Zuversicht und neuem Miteinander auf**

Münster (pbm/sk). „Ich bin überzeugt: Wir haben die Kraft, aus dieser Krise etwas Gutes, etwas Großes, etwas Neues zu schaffen. Wenden wir diese Krise, um etwas Neues hervorzubringen. Denken wir Zusammenleben und Miteinander neu!“ Mit diesen Worten hat sich der Bischof von Münster, Dr. Felix Genn, am 7. Mai an die Gläubigen im Bistum Münster gewandt. In einem Schreiben und einer Video Botschaft zeigt sich Bischof Genn sehr dankbar für das, was in der Krise alles geleistet wird und ruft die Gläubigen weiter zu Solidarität, Zuversicht und Verbundenheit im Gebet auf.

Der Bischof bringt seine Freude darüber zum Ausdruck, dass wieder öffentliche Gottesdienste gefeiert werden können. Er dankt den Seelsorgerinnen und Seelsorgern, die in den vergangenen Wochen trotz der notwendigen Ferne Nähe zu den Menschen gesucht hätten und Trost und Zuversicht aus dem Glauben verkündet hätten. „Vieles, was getan wurde, schien wenige Tage zuvor nicht einmal denkbar. Die Kreativität hat mich sehr gefreut“, betont Bischof Genn. Er unterstreicht die Bedeutung der Eucharistie, wenn er schreibt: „Die Eucharistie ist keine Spiritualität, die man auch anders leben könnte.“ Und er dankt allen Haupt- und Ehrenamtlichen in den Pfarreien, die mit großer Umsicht und mit viel Verantwortungsgefühl dafür Sorge tragen würden, dass Gottesdienste wieder in Gemeinschaft gefeiert werden könnten.

Der Dank des Bischofs richtet sich darüber hinaus an viele weitere Gruppen. Er nennt etwa das Pflegepersonal, Ärzte und Ärztinnen, Verkäuferinnen und Verkäufer, Beamte und die Verantwortlichen in der Politik, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher sowie Unternehmer und Arbeitgeber. „In einer Zeit der menschlichen Überforderung haben viele Großartiges geleistet“, betont Bischof Genn. Ein ausdrückliches Wort des Dankes richtet der Bischof an Eltern und Familien: „Ich danke den Müttern und Vätern – die Hauptlast liegt oft auf den Frauen und ich denke insbesondere an Alleinerziehende –, dass trotz vielleicht mancher Situationen kurz vor dem Nervenzusammenbruch doch auch in den meisten Familien die Herausforderungen der Krise bewältigt werden: Wie systemrelevant ist das, was Mütter und Väter in den Familien leisten!“ Mit Dankbarkeit und zugleich mit Demut erfülle es ihn, in einem Land wie Deutschland zu leben. Grundversorgung, Gesundheitsversorgung und die Wahrung der Menschenwürde hätten zu keiner Zeit in Gefahr gestanden. Hieraus leitet der Bischof eine Gabe und Verpflichtung ab: „Wir sind als Kirche, als Gesellschaft und als Nation gerufen, mit den anderen zu teilen: in Europa und darüber hinaus.“ Ein Impfstoff, den die Wissenschaft hoffentlich bald finde, dürfe niemals durch Partikularinteressen verteilt werden. Bischof Genn: „Keine Nation ist hier ‚first‘, auch nicht das eigene Ich, sondern die, die es am dringendsten brauchen. In dieser Situation dürfen wir die nicht vergessen, die keine eigene Lobby haben: große Teile Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind von unserer Solidarität abhängig. Aber nicht nur in der Ferne gilt dieses Wort. Unsere Verantwortung für den Nächsten nimmt uns auch für die Flüchtlinge weltweit und an unseren Grenzen in die Pflicht. Warum können wir nicht einfach großzügig sein? Viele Menschen stehen bereit, sich hier zu engagieren.“

Bischof Genn macht deutlich, dass die Krankheit und die Gefahr nicht vorüber seien. Es sei die Zeit von klaren Erwägungen durch Wissenschaft und Politik. „Wie glücklich können wir uns schätzen, eine funktionierende Demokratie zu haben sowie eine Wissenschaft, die sagen darf, was ist, und nicht das, was die Politik für opportun hält.“ Er zeigt sich überzeugt, dass die aktuellen Herausforderungen geschafft werden könnten. Vieles von dem, was bis vor kurzem eingespielt und unverrückbar erschienen sei, gelte nun nicht mehr, der routinierte ‚Betrieb‘ sei ins Stocken geraten, was nun aber auch einen „Pfadwechsel“ ermögliche. Allerdings erlaube die derzeitige Entwicklung es noch nicht, prophetisch zu reden. „Was mag das alles für uns bedeuten? Was wird das für Konsequenzen für die Sozialgestalt unserer Gesellschaft haben? Was bedeutet das für die Wirtschaft? Was bedeutet das für die Kirche?“, fragt Bischof Genn. Sicherlich gebiete es aber die Situation, alle in den Blick zu nehmen und niemanden liegen zu lassen. „Als katholische Kirche sehe ich uns in der Verantwortung, insbesondere für die da zu sein, die trotz mancher Hilfen nicht alle aus der Krise kommen. Hier werden wir das tun, was uns in dieser Zeit möglich ist“, betont der Bischof. Zugleich drückt er seine Verbundenheit im Gebet mit denen aus, „die einen geliebten Menschen durch diese Krankheit verloren haben, deren Leben gezeichnet wurde oder deren Lebensgrundlage nicht sicher ist“.

Der Bischof schließt seine Botschaft an die Gläubigen mit einem Wort des Apostels Paulus: „Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!“ Bischof Genn: „Tragen wir weiterhin die vielen Anliegen unserer Familien, der Kirche und Gesellschaft, der Nachbarn und Freunde vor Gott. Ich tue das mit Ihnen gemeinsam. Dazu wünsche ich Ihnen viel Kraft, Zuversicht und über allem Gottes Segen!“